

Runo Lagomarsino **Tales from the Underworld**

Mit präzisen und poetischen Verschiebungen erzeugt Runo Lagomarsino Reibungsfelder zwischen Sprache, Materialität und historischen Erzählungen. Für seine erste Einzelausstellung in Deutschland "Tales from the Underworld" versammelt er eine Gruppe neuer und aktueller Arbeiten, darunter das titelgebende Werk „Tales from the Underworld“, das sich auf das Insektenlabor des Ethnologischen Museums in Berlin bezieht, einer Spezialabteilung des Museums, die zu konservatorischen Zwecken Insektenarten aus der Sammlung züchtet und beobachtet. Das Werk „Mad Toy“, das seine eigene Familiengeschichte mit umfassenderen Fragen zu Sprache, Geschichtsschreibung, Migration und Exil verknüpft, bildet das Gravitationszentrum der Ausstellung. Lagomarsino hat diese Installation aus Stapeln von gedruckten Buchumschlägen für seine jüngste Ausstellung in der Lunds konsthall adaptiert und weiterentwickelt. Wie Alan Pauls in seinem Essay "Rearview" über die Arbeit betont, der begleitend zur Ausstellung abgedruckt wird, entfaltet das unscheinbare Papier komplexe Geschichten und dient als nicht weniger als "ein alchemistisches Objekt, ein schwaches Wunder, eine Fata Morgana vielleicht: etwas, das eine Erinnerung reproduziert, während es das Rätsel seines Inhalts bewahrt." Lesen Sie Alan Pauls' vollständigen Essay hier.

Lagomarsino wurde 1977 in Lund geboren und lebt und arbeitet in Malmö. Zu jüngeren Einzelausstellungen zählen Lunds konsthall (2021), Moderna Museet, Stockholm (2019), Dallas Museum of Art (2018), La Criée Centre for Contemporary Art, Rennes und Malmö Konsthall (Carla Zaccagnini) (beide 2015). Seine Arbeiten waren vertreten in Gruppenausstellungen in der daadgalerie, Berlin (2019), dem LACMA, Los Angeles, der Fondazione Trussardi, Mailand, dem Museum of Contemporary Art Chicago (alle 2017), der South London Gallery (2016), dem Guggenheim Museum, New York und dem Museo Reina Sofia, Madrid (beide 2014). Außerdem nahm er an der Guangzhou Triennale und der Gwangju Biennale (beide 2008) teil, sowie der Venedig Biennale (2011 und 2015), der Istanbul Biennale (2011), der São Paulo Biennale (2012), Prospect New Orleans (2017), der Göteborg Biennale (2015 und 2021) und der Ural Biennale (2021). 2019 wurde er mit dem Friends of Moderna Museet Sculpture Prize und einem DAAD Artist-in-Residence-Stipendium in Berlin ausgezeichnet. Dies ist seine zweite Einzelausstellung in der Galerie Nordenhake.

Ausstellung: 30. Oktober–8. Januar, 2021

Öffnungszeiten: Die–Sa 11:00 – 18:00 Uhr

Bitte kontaktieren Sie die Galerie für Pressebilder und weitere Informationen.

STIFTUNGSKUNSTFONDS

**NEU
START
KULTUR**

IGNASI **ABALLÍ** CHRISTIAN **ANDERSSON** TORSTEN **ANDERSSON** OLLE **BAERTLING** MIROSLAW **BĄŁKA** ANNA **BARHAM** IŃAKI **BONILLAS**
ANN **BÖTTCHER** MICHAŁ **BUDNY** GERARD **BYRNE** JOHN **COPLANS** SARAH **CROWNER** JONAS **DAHLBERG** ELENA **DAMIANI** ANN **EDHOLM**
SPENCER **FINCH** HREINN **FRÍÐFINNSSON** PAUL **FÄGERSKIÖLD** ZVI **HECKER** SOFIA **HULTÉN** FRANKA **HÖRNSCHEMEYER** SAMSON **KAMBALU**
GUNILLA **KLINGBERG** LAP-SEE **LAM** KARL **LARSSON** EVA **LÖFDAHL MEUSER** HELEN **MIRRA** ESKO **MÄNNIKKÖ** RYAN **MROZOWSKI** SIROUS
NAMAZI WALTER **NIEDERMAYR** SCOTT **OLSON** MIKAEL **OLSSON** FRIDA **ORUPABO** MARJETICA **POTRČ** HARVEY **QUAYTMAN** HÅKAN
REHNBERG ULRICH **RÜCKRIEM** MICHAEL **SCHMIDT** FLORIAN **SLOTAWA** LEON **TARASEWICZ** JOHAN **THURFJELL** PATRICIA **TREIB** ALAN **UGLOW**
NOT **VITAL** MAGNUS **WALLIN** STANLEY **WHITNEY** RÉMY **ZAUGG** JOHN **ZURIER**